AGV BIELEFELD

METALL BIELEFELD-HERFORD-MINDEN

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

hö-we

**Allgemeines Rundschreiben Nr. 7/2024**
**vom 19. Februar 2024**

**1. Geschäftsklimaindex (Bund), Januar 2024**
**I. Geschäftsklima Deutschland**
**II. Stimmung nach Sektoren**
**III. Ausblick und Branchenbild**
**2. Verbraucherpreise (Bund, NRW), Januar 2024**
**I. Verbraucherpreise**
**II. Ausgewählte Teilindizes**
**III. Inflation und Geldpolitik**
**3. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Januar 2024**
**I. Arbeitsmarkt Bund**
**II. Arbeitsmarkt NRW**
**III. Arbeitsangebot und Nachfrage**

Sehr geehrte Damen und Herren,

## 1. Geschäftsklimaindex (Bund), Januar 2024

### I. Geschäftsklima Deutschland

Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich zum Jahresbeginn weiter verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar 2024 auf 85,2 Punkte gefallen (Abb. 1). Die Unternehmen waren weniger zufrieden mit der aktuellen Lage. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate fielen pessimistischer aus.

### II. Stimmung nach Sektoren

Im Verarbeitenden Gewerbe lässt sich eine leichte Verbesserung der Stimmung beobachten (Abb. 2). Aber die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe hat sich weiterhin verschlechtert (Abb. 3). Auch im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Im Handel ist der Index auf den niedrigsten Wert seit Oktober 2022 gefallen. Im Bauhauptgewerbe hat das Geschäftsklima seine Talfahrt fortgesetzt.

### III. Ausblick und Branchenbild

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 23 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. In 27 von 30 Branchen werden die Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch gesehen.

## 2. Verbraucherpreise (Bund, NRW), Januar 2024

### I. Verbraucherpreise

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg die Verbraucherpreisinflation im Januar 2024 um 2,9 Prozent gegenüber Januar 2023. Die Kerninflation, die die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausschließt, stieg um 3,4 Prozent zum Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Dezember 2023 stieg die Verbraucherpreisinflation um 0,2 Prozent.

In Nordrhein-Westfalen stieg die Verbraucherpreisinflation um 3,0 Prozent zum Vorjahresmonat. Im Vormonatsvergleich stieg die Inflationsrate um 0,3 Prozent.

### II. Ausgewählte Teilindizes

Im Januar 2024 fielen die Energiepreise trotz wegfallender Preisbremsen für Energiepreise um 2,8 Prozent gegenüber Januar 2023. Hingegen stiegen die Preise für Nahrungsmittel um 3,8 Prozent.

### III. Inflation und Geldpolitik

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI), der für die Geldpolitik der EZB ausschlaggebend ist, stieg laut Schnellschätzung um 2,8 Prozent für den Euroraum gegenüber Januar 2023. Der HVPI ohne Energiepreise stieg um 3,8 Prozent für den Euroraum.

Die aktuelle Preisentwicklung im Euroraum deutet darauf hin, dass eine Zinssenkung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist und die Finanzierungskosten weiterhin hoch bleiben könnten. Sollte jedoch das gestiegene Zinsniveau eine neue Finanzkrise auslösen, zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass die EZB das Zinsniveau rasch und signifikant senken würde.

## 3. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Januar 2024

### I. Arbeitsmarkt Bund

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Januar 2024 gegenüber dem Vormonat um 169.000 auf 2.805.000 gestiegen. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen um 2.000 Personen abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenzahl um 189.000 Personen höher. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Dezember im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 24.000 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 207.000 auf 46,09 Millionen Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im November 2023 saisonbereinigt um 6.000 im Vormonatsvergleich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 217.000 auf nunmehr 35,11 Millionen Beschäftigte.

Vom 1. bis zum 25. Januar 2024 wurden bei den Agenturen für Arbeit für 46.000 Personen Anzeigen zur Kurzarbeit erfasst. Im November wurden nach vorläufigen Daten der Arbeitsagentur für 181.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt. Damit hat sich die Inanspruchnahme wieder merklich erhöht.

**II. Arbeitsmarkt NRW**

Im Januar 2024 waren 741.962 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 30.798 Personen mehr als einen Monat zuvor. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der Arbeitslosen um 39.443 Personen. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,5 Prozent. Die Arbeitskräftenachfrage - gemessen an der Anzahl der offenen Stellen - ist im Januar zum Vorjahreswert um 13.986 auf 136.659 Personen gesunken.

**III. Arbeitsangebot und Nachfrage**

Im Januar 2024 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 699.000 offene Stellen gemeldet, 66.000 weniger als vor einem Jahr. Der Stellenindex BA-X, der als Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften dient, blieb im Januar 2024 bundesweit unverändert bei 116 Punkten und in Nordrhein-Westfalen stieg er um einen Punkt auf 111 Punkte.

Mit freundlichen Grüßen

Hölterhoff